

Bericht zur 65. Hilfsfahrt nach Schäßburg / Rumänien vom 28.10. bis 02.11.2023

Ich, Yannick Kuplewatzki, hatte dieses Jahr zum ersten Mal die Ehre, Daniel Lamothe auf der Herbstfahrt nach Schäßburg begleiten zu dürfen und die thoma-stiftung vor Ort zu repräsentieren. Die vielfältigen Hilfsaktivitäten der thoma-stiftung verfolge ich nun schon seit fast 10 Jahren, vor allem durch Erzählungen meines besten Freundes Daniel und seiner Familie, aber auch durch die jährlichen Packaktionen der Bananenkisten in den Transporter nach Rumänien. Über die Situation vor Ort hatte ich bis auf die Berichte der thoma-stiftung und die sporadische Dokumentation im Fernsehen wenig Wissen und so freute es mich sehr, als mich Daniel fragte, ob ich ihn bei der Herbst-Hilfsfahrt dieses Jahres begleiten möchte. So konnte ich mir endlich ein eigenes Bild von der dortigen Situation und den Menschen machen, welche mir noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Nach herzlicher Begrüßung brachten uns Anika und ihr Sohn Ovi vom Flughafen in Sibiu / Hermannstadt mit dem Auto zu ihnen nach Hause in Sighisoara / Schäßburg, wo wir über die Dauer der Fahrt untergebracht waren. Am Abend gingen wir noch mit Mancí, eine unserer Hauptansprechpartnerinnen vor Ort, zum Essen und diskutierten mit ihr und Anika verschiedene Punkte wie Schülerstipendien, Möglichkeiten einer effizienteren Abwicklung, Lagerung und Verteilung des Hilfsgütertransports, etc. Hierzu mehr in den entsprechenden Abschnitten des Berichts.

An den folgenden drei Tagen stand dann das Kernstück der Fahrt an: Die Besuche bei betreuten Familien sowie die Roma-Siedlung in Caraiman und der Waldsiedlung. Dabei ist mir vor allem in Erinnerung geblieben, mit welcher Freude und Herzlichkeit wir immer wieder begrüßt wurden. Fast jeder lud uns zu sich ein und bot uns trotz der bescheidenen Verhältnisse etwas zu Trinken oder zu Knabbern an. Auch die Dankbarkeit, die uns entgegengebracht wurde, rührte mich sehr. Die Armut und Verhältnisse, in denen die unterstützten Familien und Bedürftigen leben sind für uns hier in einem Sozialstaat wie Deutschland kaum vorstellbar. Es fehlt am Nötigsten: Seien es Medikamente, Lebensmittel, Kleidung, Schuhe oder Schulbücher. Und auch das Geld für Feuerholz oder Gas zum Heizen im Winter ist knapp. Deshalb war es immer besonders erfreulich, bei unseren Besuchen von Erfolgsgeschichten erzählt zu bekommen, wie z.B. erfolgreich verlaufenen Operationen, mit unserer Unterstützung neu gebaute oder renovierte Bäder und Duschen oder Anschaffungen, die den Alltag erleichtern, wie der Kauf gebrauchter Waschmaschinen und Kühlschränke. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Sohn einer Roma-Familie, welcher trotz widrigster Umstände der zweitbeste Schüler seiner Schule ist.

Daneben besuchten wir außerdem das Projekt Perspektive in Danes und gingen am letzten Abend unseres Aufenthalts in Schäßburg mit Mitgliedern des ansässigen Lions Club zum Essen, um die verschiedenen Aktivitäten und Hilfsmöglichkeiten des LC vor Ort zu besprechen. Allen Beteiligten sowohl in Danes als auch beim LC in Schäßburg war anzumerken, mit welcher Leidenschaft und Herzblut sie ihrer wohltätigen Arbeit nachgehen und mit welchem Engagement sie versuchen, die Situation der hilfsbedürftigen Menschen in Schäßburg und Umgebung zu verbessern. Dies gilt insbesondere auch für Anika, die tagtäglich mit den betreuten Familien Kontakt hat und deren Enthusiasmus für die Arbeit der thoma-stiftung ansteckend ist. Bei ihr und ihrer Familie möchte ich mich über diesen Weg auch noch einmal herzlich für die Gastfreundschaft bedanken, die mir hilft, meine Eindrücke der Armut zu verarbeiten. Ich habe mich wie ein Teil der Familie gefühlt.

Die Fahrt war für mich sehr interessant und aufschlussreich. Ich bin dankbar, die Möglichkeit bekommen zu haben, dass ich nun auch an diesem tollen Projekt vor Ort teilhaben konnte, ein Projekt, bei dem trotz der vielen erkennbaren Erfolge noch so viel zu tun bleibt ...

Yannick Kuplewatzki

Wer sind wir? Ingrid und Harald (inzwischen verstorben) Thoma, Annekatrin Lamothe und Alfred Lipp, Michaela und Ralf Thoma, die thoma-stiftung und der Lions Club Am Tegernsee

Was machen wir? Erstmalig 1989 noch unter Ceausescu, d.h. seit über 30 Jahren fahren wir zwei-mal im Jahr ins heutige Sighisoara (ehemals Schäßburg), Siebenbürgen, Rumänien zur Implementierung und Kontrolle unserer Hilfsprojekte, bis jetzt 65 Fahrten. Drei Fahrten konnten coronabedingt nicht durchgeführt werden. Darüber hinaus fährt einmal im Jahr ein Sattelschlepper mit von uns gesammelten Hilfsgütern dorthin.

In Zusammenarbeit mit dem LC Am Tegernsee betreuen wir aktuell knapp 40 extrem bedürftige, alte und/oder kranke Menschen sowie kinderreiche Familien, geben Hilfe zur Selbsthilfe um Diesen ein zumindest einigermaßen menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die größte Not zu lindern. Neben der finanziellen Hilfe ist die persönliche Ansprache für viele der Betreuten, insbesondere bei den alten Leuten sehr, sehr wichtig. Darüber hinaus Vergabe eines Pakets mit Erstlingsausstattung für bedürftige Mütter nach der Entbindung.

Bei unseren halbjährlichen Besuchen kontrollieren wir alle Spendenempfänger persönlich und optimieren unsere Hilfe bedarfsgerecht und individuell.

Bildung: Nach jahrelanger Renovierung eines inzwischen vom Staat komplett aufgegebenen Kindergartens mit Grundschule für arme Landarbeiterkinder, Vermittlung der Kinder in die Grundschule der Nachbargemeinde. Weiterhin unterstützungsbzgl. Finanzierung von Schulmaterial und –uniformen, Bustickets für die Fahrt zur Schule, Arztbesuche, kostenlose Augenuntersuchungen und Finanzierung einer Brille, Ausflüge der Kinder etc. In Zusammenarbeit mit einer rumänischen Stiftung Teilfinanzierung von Mittagessen mit Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung. Des Weiteren laufend Lebensmittel und Kleidung, unter anderem auch um die Kinder und deren Eltern zu motivieren, regelmäßig in die Schule zu gehen. Ausweitung der Hilfe zur Verbesserung der Wohnsituation im Dorf der Landarbeiterkinder.

An den beiden Schäßburger Berufsschulen unterstützen wir in jedem Schuljahr um die 30 Schüler/innen, die ohne finanzielle Unterstützung ihre Ausbildung nicht beenden könnten -bei Härtefällen übernehmen wir auch die Internatskosten.

Altenhilfe: mindestens monatlicher Besuch / Unterstützung von alten, i.d.R. alleinstehenden Menschen (persönliche Ansprache, medizinische Kontrolle, z.T. Essen auf Rädern, Hilfe bei Behördengängen, etc.).

Sammlungen/Transporte: jährliche Sammlungen von Kleidung, Schuhen, Bettzeug, Decken, Matratzen, Orthopädische Hilfsmittel, Krankenbetten, Schultischen und –stühlen, Spielzeug, etc.

Ausgaben: finanziert über Patenschaften, dem LC Am Tegernsee, der thoma-stiftung sowie Spenden von vielen Freunden und Interessierten: pro Fahrt zur Zeit etwa € 20.000.

Teilnehmer der Hilfsfahrten: Harald (25x), Ingrid (28x), Ralf (22x) und Michaela Thoma (2x), Annekatrin Lamothe (11x), Alfred Lipp (8x), Daniel Lamothe (4x), Kevin Lamothe (3x), Bernhard Mayer (7x), Hans Sehmer (5x), Willi Engelmann (3x), Hans Hedrich (3x), Till Oldemeyer (3x), Alexandra Urban (2x), Waltraud Bauer, Christina Buschmann, David Culver, Wolfgang Engelmayer, Franz Hafner, Jörn Hartwig, Karl Hugenberg, Alexa Kaiser, Yannick Kuplewatzki, Jutta und Marc Oldemeyer, Frank Schulz, Johanna Siegl, Volkmar Stecher, Brigitte und Walter Stindl, Gisela Trowbridge, Elisabeth und Dirk Zumbansen. Coronabedingt ausgefallen 3 Fahrten.

Danke: in zufälliger Reihenfolge unter anderem an Matthias Landmesser für die kostenlose Erstellung der Steuererklärungen und Testate, affectum-Immobilien, Gemeinde Holzkirchen für das kostenlose Lager, Michele Calabro, Familie Kaiser/Sedlmayer, Irene Mannhart, Gisela Trowbridge, Frederik Wittmann, allen sonstigen Sach- und Geldspendern, insbesondere den Paten, unseren langjährigen, treuen und fleißigen Freunden beim Sammeln und Packen, dem LC Am Tegernsee sowie last but not least einen ganz besonderen Dank natürlich auch an unser Team vor Ort in Rumänien.

Verteiler: Sollten Sie Interesse haben 2x im Jahr einen Kurzbericht über unsere aktuellen Eindrücke vor Ort zu bekommen, schicken Sie bitte einen kurzen Dreizeiler an newsletter@thoma-stiftung.de.